

Anlage 4: Standardlastprofilverfahren und Verfahren zur Mehr-/Mindermengenabrechnung

Die Elektrizitätswerke Schönau Netze GmbH (Netzbetreiber) verwenden für die Abwicklung der Gaslieferung an Letztverbraucher bis zu einer jährlichen Entnahme von 1,5 Millionen Kilowattstunden und einer Ausspeiseleistung von 500 kW das vereinfachte synthetische Lastprofilverfahren (Standardlastprofile). Zur Anwendung kommen dabei die repräsentativen Standardlastprofile der TUM, wie sie in den Datenblättern der BKW/VKU Praxisinformation P2007/13 „Abwicklung von Standardlastprofilen“ enthalten sind. Die Nomenklatur der Lastprofile nach Maßgaben der TU München für den deutschen Gasmarkt“. Das Lastprofilverfahren selbst ist beschrieben in den BGW/VKU Praxisinformationen P2007/13 und P2006/08 „Anwendung von Standardlastprofilen“. Anpassungen, die sich aus der KoV III ergeben, sind beschrieben im „BDEW/VKU – Ergänzungsleitfaden zur Anwendung von Standardlastprofilen ab 01.10.2008 im Regel- und Ausgleichsenergiemarkt“.

Folgende Spezifikationen gelten bei den Elektrizitätswerke Schönau Netze GmbH für die Anwendung des Standardlastprofilverfahrens Gas:

Für Haushalte:

- Lastprofiltyp D13 (Deutschland, Einfamilienhaushalt, Ausprägung „0“) in der Regel für Letztverbraucher mit einem Jahresdurchschnitt kleiner 50.000 kWh
- Lastprofiltyp D23 (Deutschland, Mehrfamilienhaushalt, Ausprägung „0“) in der Regel für Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch größer gleich 50.000 kWh

Für Gewerbebedarf:

- KO3 Gebietskörpersch., Kreditinst. U. Versich., Org. o. Erwerbszw. & öff. Einr.
- HA3 Einzelhandel, Großhandel
- MK3 Metall, KfZ
- BD3 sonstige betriebliche Dienstleistungen
- GA3 Gaststätten
- BH3 Beherbergungen
- BA3 Bäckereien
- WA3 Wäschereien
- GB3 Gartenbau
- PD3 Papier und Druck
- MF3 haushaltsähnliche Gewerbebetriebe
- HD3 Mischprofil Gewerbe, Handel, Dienstleistung

Ab dem 01.10.2011 wird ein separates Standardlastprofil für den Kochgasbezug herangezogen.

Maßgeblich für die zur Anwendung des Standardlastprofils notwendige Temperaturprognose von 07:00 Uhr ist die Wetterstation:

◆ **meteomedia Station: 10909 Schönau/Schwarzwald**

Angewendetes Mehr-/Mindermengenverfahren (Variante 1)

1. Verfahren: Stichtagsverfahren
Die Ablesung der Messeinrichtung findet jährlich zum Stichtag statt. Dabei darf die Ablesung gemäß DVGW Arbeitsblatt G 685 6 Wochen vor und 4 Wochen nach dem Stichtag stattfinden. Ablesungen, die nicht am Stichtag stattfinden, werden auf den Stichtag hochgerechnet. Für die Bestimmung der Mehr-Mindermengen werden auf die in dem Zeitraum zwischen den Stichtagen ermittelten Netznutzungsmengen den in den Bilanzkreis/ das Sub-Bilanzkonto allokierten Mengen für den analogen Zeitraum gegenübergestellt. Lieferantenwechsel werden monats-scharf in der Allokation und tagesscharf in der Mengenabgrenzung berücksichtigt. Davon abweichend werden Ein- und Auszüge entsprechend GeLi Gas behandelt.
2. Abrechnungsart: -
3. Abrechnungszeitraum: 01.01. – 31.12.
4. Preis: siehe NCG
5. Gewichtungsverfahren: -
6. Zeitpunkt der Rechnungserstellung: jährlich, bis spätestens 3 Monate nach Abrechnungszeitraum
7. Erstellung der Mehr-/Mindermengenabrechnung separiert von der Netznutzungsabrechnung:
8. Übermittlung der Rechnung: -